Corona-Sommer im Naturgarten

von Andrea Arends

Wohl dem, der in Corona-Zeiten einen Garten hat! Unser Garten mit je ca. 50 qm vor und hinter dem Haus ist zwar nicht gerade groß, aber er hat vom Frühjahr bis in den späten Herbst reichlich Blüten für Bienen und andere Insekten zu bieten. Bedingt durch die Corona-Beschränkungen hatte ich in diesem Jahr auch besonders viel Muße, um Beobachtungen und Fotos zu machen.

Ab März lockten die Schlüsselblumen die ersten Hummeln aus ihren Verstecken. Im April zogen die Wildtulpen in der Frühjahrssonne die ersten Bienen an. Der Gelbe Lerchensporn blüht ab Mai ununterbrochen bis in den Herbst und ist wiederum bei Hummeln beliebt, genauso wie der Lavendel (Juni-August), dessen lange Stängel sich nach unten biegen, wenn die Blüte von einer Hummel besucht wird. Auch die Rote Spornblume fängt im Mai /Juni an zu blühen und es kommen bis in den Herbst immer wieder Blüten nach. An einem sonnigen Juni-Morgen sah ich dort vier Taubenschwänzchen gleichzeitig nach Nektar suchen. Diese Falter schwirren wie Kolibris in der Luft, während sie mit ihren langen Rüsseln an den Blüten saugen.

Als regelrechte Bienen-Weide besonders im Sonnenschein haben sich bewährt: die halbgefüllte Kletterrose ‚Veilchenblau' im Juni, der Blutweiderich am Teich im Juli, Oregano im August, Fetthenne im September und Efeu im Herbst. Während der Oregano langsam verblüht und sich dafür die Blüten der Fetthenne nach und nach öffnen, kann man beobachten wie sich die Bienen-Scharen vom Oregano auf die Fetthenne verlagern. Auch die Malven ziehen Bienen an und die Samenstände sind bei den Feuerwanzen beliebt, während ich auf den Blüten der Wegwarte eher Schwebfliegen bemerkt habe.

Sommerflieder ist beliebt bei Schmetterlingen. Allerdings habe ich in den letzten Jahren immer weniger verschiedene Arten beobachten können. Dafür hat sich eines Tages eine Heidelibelle im Vorgarten blicken lassen.

Unser Efeu hat mit über 20 Jahren inzwischen seine Altersform erreicht und bildet Blüten aus, die den Bienen auch noch im Oktober und November als Nahrungsquelle dienen – sofern es dann noch warm genug ist für die Insekten.

So finden sich auch in einem kleinen Garten durchgehend Futterquellen für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und andere Insekten.

Blutweiderich mit Erdhummel

Feuerwanze an Malve

Weitere Informationen zum Thema Naturgarten: www.lbv.de/ratgeber/lebensraum-garten

Rose mit Biene

Große Heidelibelle

Auszug aus

Zeitschrift für Ökologie & Vogelschutz

„EISVOGEL“

Mitgliedermagazin 2020

Impressum

Eisvogel-Zeitschrift für Ökologie und Vogelschutz, Ausgabe Nr. 32

Herausgeber:	Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen im Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.
Auflage:	2000 Exemplare
Erscheinungsweise:	jährlich
Redaktion:	Dr. S. Tappertzhofen
Layout:	Dörte Manthey-Weser
Umschlag:	Dagmar Rogge

Bildnachweis
A.Arends S.03/22/26; M.Beer S.32; E.Burghardt S.28; J.Egert S.45; M.Held S 02/17; Hoehn_Alloheim S.44; E.Hofmann S.15; Kauper_AWO-Kulmbach S.44; Kempinger_ Waldkirchen S.44; A.Kelm S.06/07/37; S.10; K.Lichtenauer S.43; LfU, G.v.Lossow S.08/09; G.v.Lossow S.09; R. Manhard S.40; D.Manthey-Weser S.23/24/25; J. Meyer S.30; R.Müller S.36/42; C. Neumann S.11/12/16; R.Nörr S.41; G.Rogge S. 27; M. Schödl S.20; A.v.Scholley-Pfab, S.32; S. Tappertzhofen S.29/31/32/33/34/35/37/38/48; F. Unger S. 10/11/12/18/19/48; R.Urban S.21; S. Wallrapp S.37; G.Weidlich S.33/35; B. Weis S.30/31; I. Wiedenbauer S.35; W. Wintersberger S.17/35; E. Wölfl S.18; D.z.Sande S.02; H. Zintl S.46; LBV-Bildarchiv:
M.Bosch S.13, P.Bria S.23, A.Hartl S.05/13/38, Ch.Moning S.04, Z. Tunka S.14, G. Zieger

Kreisgeschäftsstelle
Bahnhofsstr. 16
82515 Wolfratshausen
Tel.: 08171/27 303
Fax: 08171/649 120
Email: toelz@lbv.de
Internet: bad-toelz.lbv.de

Bankverbindung
Sparkasse Bad Tölz - Wolfratshausen
IBAN - DE87 7005 4306 0570 0213 60
BIC - BYLADEM 1WOR

Raiffeisenbank Isar-Loisachtal eG
IBAN - DE62 7016 9543 0001 0282 00
BIC - GENODEF 1HHS